queer-feministischer Bildungsverein

Newsletter: Juni 2025

Die Hälfte des Jahres ist schon wieder vorbei. EfEU hat spannende Fortbildungen angeboten, das Biografie-Spiel aus der Spielesammlung „Gleichstellung einfach thematisiert“ in Einfacher Sprache adaptiert, sich vernetzt, eine Tagung mitorganisiert und vieles mehr. Und auch der Herbst wird wieder spannend. Aber lesen Sie doch auf den nächsten Seiten mehr dazu. Im Juni-Newsletter finden sich außerdem viele **Kinderbuchrezensionen** sowie einige **spannende Hinweise auf Broschüren, Veranstaltungen, Websites.**

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende September 2025. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2025 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,
Renate Tanzberger (Obfrau des Vereins EfEU)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- In eigener Sache — Seite 2
- Rezension — Seite 3
- Diverse Hinweise — Seite 7
- Veranstaltungen — Seite 9
- Informationen zum Verein EfEU, Impressum — Seite 10

Hrubá Skála

Einen angenehmen Sommer, Frieden und Gesundheit
wünschen

Rosemarie Ortner
und
Renate Tanzberger

Foto: Renate Tanzberger

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2025** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entlehnen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhält 2025 Subventionen von:

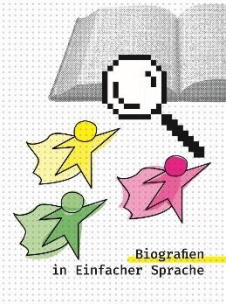
Stadt Wien | Frauenservice Wien

Bundesministerium Bildung

In eigener Sache

Zunächst möchten wir auf ein abgeschlossenes Projekt verweisen, das die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (mit)finanziert hat.

Der Verein EfEU hat 2020 eine Spielesammlung zum Thema Gleichstellung entwickelt. Darin enthalten ist auch das **Spiel "Biografien"**. Nun erarbeiteten wir zehn Biografien von Personen, die sich für Gleichstellung / Geschlechtergerechtigkeit eingesetzt haben und immer noch einsetzen, in Einfacher Sprache. Dies ist uns wichtig, weil wir damit mehr Menschen erreichen können.



Die Spielanleitung sowie die Biografien in Einfacher Sprache finden sich auf:

Lobnig, Naomi/ Tanzberger, Renate (2025): **Biografien in Einfacher Sprache.** Verfügbar auf efeu.or.at/seiten/download/Biografiespiel_EfEU_2025.pdf.

Auch in der 2. Jahreshälfte bietet der Verein wieder **spannende Veranstaltungen** an. Nähere Infos dazu finden Sie auf unserer Website.

LGBTIQ* - ein Thema für die Volksschule?

Eine Fortbildungsveranstaltung der Pädagogischen Hochschule Wien im Bereich Elementar- und Primarbildung

Montag, **29. September 2025** von14:00 - 18:10 Uhr
Ort: Verein EfEU (1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 41)

Workshopleitung: Rosemarie Ortner

Sahra hat zwei Mamis, Jonas trägt so gerne Kleider - Kinder leben in einer vielfältigen Welt. Wie kann Schule sie dabei wertschätzend begleiten? Die Vielfalt von Beziehungen und Körpern kindgerecht sichtbar machen und einen respektvollen Umgang (in der Klasse, im Kollegium und mit den Erziehungsberechtigten) etablieren - wie gelingt das? Ein Materialtisch mit Unterrichtsvorschlägen und Kinderbüchern wird vor Ort zur Verfügung stehen.

Zielgruppe: Volksschullehrkräfte
Anmeldung noch möglich über Ruth.Wafler@phwien.ac.at

Spielerisch zu mehr Geschlechtergerechtigkeit – Tools & Skills für die professionelle Erwachsenenbildung

Mo, **20. Oktober** (Begin: 11:00 Uhr) **bis** Mi, **22. Oktober 2025** (Ende: 12:30 Uhr)
Ort: bifeb - 5360 St. Wolfgang im Salzkammergut, Bürglstein 1-7

Workshopleitung: Rosemarie Ortner, Renate Tanzberger/ Verein EfEU

Dieser Kurs stellt Methoden und Materialien zu Gender sowie geschlechtlicher und sexueller Vielfalt vor, die in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen eingesetzt werden können. Im Fokus stehen spielerische Zugänge zu Wissensvermittlung und zur Auseinandersetzung mit eigenen Sozialisationserfahrungen. Wir probieren konkrete Methoden gemeinsam aus und reflektieren diese vor dem Hintergrund didaktischer Orientierungslinien queer-feministischer Bildungsarbeit.

Die Auswahl der vorgestellten Methoden orientiert sich an den Praxisfeldern der Teilnehmenden und kann gendersensible Berufsorientierung, Gewaltprävention, Reflexion von Rollenklischees in der Erwachsenenbildung sowie LGBTIAQ* umfassen.

Zielgruppe: Personen, die sich im Bereich der feministischen Erwachsenenbildung weiterbilden möchten oder die sich grundsätzlich für feministische Erwachsenenbildung interessieren.

Kosten: 315 € exkl. Aufenthaltskosten
Nähere Infos sowie Anmeldung bis 6.10.2025 über die Bildungshaus-Website.

Spiele und Bücher für Volksschulkinder zum Thema Geschlechterrollen

Montag, **17. November 2025** von 14:00-18:10 Uhr
Ort: Verein EfEU (1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 41)

Workshopleitung: Renate Tanzberger
Veranstaltet von: PH Wien - LV-Nummer: 5025ESL501 - Anmeldung von 15.8.-15.9.2025 über die PH-Website.

Auch wenn im Bereich der Geschlechtergleichstellung viel erreicht wurde, sind wir nach wie vor mit stereotypen Vorstellungen und Diskriminierungen konfrontiert. Davon ist auch die Volksschule betroffen. An diesem Nachmittag wollen wir der Frage nachgehen, mit welchen Geschlechterbildern Kinder aufwachsen und wie Lehrkräfte zu einer Erweiterung von Geschlechtsrollenvorstellungen beitragen können. Ein Materialientisch Bücher zu Themen wie "Berufe", "Körper", "Familienformen", "MINT", geschlechtliche und sexuelle Vielfalt wird vor Ort zur Verfügung stehen.

Zielgruppe: Volksschullehrkräfte

Außerdem organisieren wir einen **Workshop** für **8. September nachmittags**, an dem zu **Comics** gearbeitet wird, wir unser **Empfehlungsliste „Queere Comics“** vorstellen und didaktische Anregungen geben, wie diese eingesetzt werden kann.

Nähere Infos dazu und zu weiteren Veranstaltungen folgen auf unserer Website.

Rezensionen

Boys! Geschichten für die neue Generation von Jungs

Francesca Cavallo, Luis San Vicente (Illustration), aus dem Italienischen übersetzt von Knut Krüger, dtv Verlagsgesellschaft 2025, ISBN 978-3-423-64125-8, 192 Seiten, 18,50 €, ab 9 Jahren

Die Mitautorin von Goodnight Stories for Rebel Girls erzählt in diesem Buch zwölf Geschichten, die Jungen ermutigen sollen, andere Formen von Männlichkeit zu leben. Diese politische Intention legt sie im Vorwort dar. Die fantastischen Märchen spielen auf zwölf verschiedenen Planeten, auf denen die Realität jeweils eine ganz eigene ist. In diese Fantasiewelten sind die Themen eingebettet, um die es bei der Neuerfindung von Männlichkeit geht: Emotionen wahrnehmen und zeigen, Traditionen brechen, sich um andere und den Planeten kümmern, konsensuale Küsse, Beziehungen leben, die Vater-Kind-Beziehung gestalten und sich Hilfe holen – „Caring Masculinities“. Ein Hai-Vater kümmert sich entgegen den Traditionen um seinen Sohn. Ein Junge stellt sich mithilfe eines Zauberhutes seinen Ängsten. Ein Pirat pflegt seine verunglückte Rivalin gesund. Ein Geschwisterpaar bittet andere Eltern um Hilfe, weil die eigenen dem Sohn verboten haben, Röcke zu tragen.

Bei manchen Geschichten erschließt sich die „Moral“ erst auf den zweiten Blick. Es kann aber auch interessant sein, ohne sie zu verstehen, in die Phantasiewelt einzutauchen.

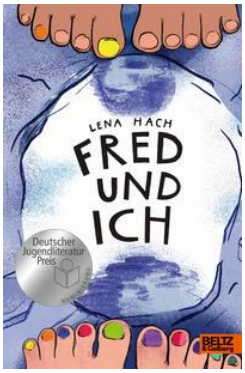
In den Geschichten gibt es nur Mädchen und Jungen, diese Binarität wird nicht infrage gestellt. Immerhin kommt eine Familie mit zwei Müttern vor.

Die schwarz-weiß-Illustrationen bebildern die Fantasiewelten und persönlich sprechen mich die Tiere mehr an als die Menschen. Cover und Bildseiten im Buch suggerieren eine Reise mit einem Raumschiff und knüpfen an traditionelle Buben-Bilderwelten an. So zeigt das Cover etwa eine Rakete, ein Piratenschiff und Wolkenkratzer. Schade, dass kein Bruch mit diesen visuellen Codes gelungen ist. Textteile sind grafisch hervorgehoben, wenn es laut wird oder wichtig ist. Das Schriftbild wird dadurch interessanter und lädt zum Mit- oder Vorlesen ein.

Das Buch eignet sich zum Vorlesen oder gemeinsamen Lesen mit Kindern ab 6 Jahren.

Rezension von Rosemarie Ortner

Fred und ich
Lena Hach, Beltz & Gelberg Verlag 2023, ISBN 978-3-407-75719-7, 94 Seiten, 12,40 €



Die Ich-Erzählerin dieses Kinderbuches ist 13 Jahre alt, lebt in einer kleinen Stadt und geht morgens Eisbaden, unter anderem auch, um mit einem Autounfall, der ihrem Onkel das Leben gekostet hat, zurecht zu kommen. Als Fred in ihr Leben tritt, steht sie ihm erst mal ablehnend gegenüber, weil er ihre Routine stört. Nach und nach entwickelt sich aber eine romantische Freundschaft und die beiden lassen einander immer mehr an ihrem Leben und ihren Gedanken teilhaben. Fred kommt auch Berlin und macht ein Praktikum in der Bäckerei, die Anni gern besucht.

Beim gemeinsamen Eisbaden sieht Anni, dass Fred Boxershorts trägt und Brüste hat. Das ist zwischen ihnen kurz Thema, danach informiert sich Anni über trans Personen und so nebenbei erfahren die Leser*innen, was ein Deadname ist, welche Fragen als übergriffig erlebt werden können, dass trans Personen nicht ungefragt geoutet werden sollen, welchen Problemen sie begegnen können (Stichwort WC, Zimmer bei Klassenfahrten, Mobbing).

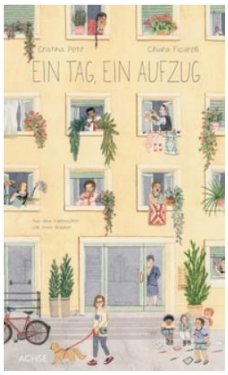
Anni ist eine starke Persönlichkeit. Dass sie gemeinsam mit ihrer Mutter lebt und diese wenig Geld haben ist ebenso Thema wie die Schwierigkeit miteinander über den Tod des Onkels (Bruder der Mutter) zu reden.

Fred ist in Berlin mit zwei Jugendlichen befreundet und erfährt auch Unterstützung durch seinen Vater, aber die Bäckerin, die seine Tante ist und bei der er während des Praktikums wohnt, glaubt, dass Freds Bedürfnis als Junge zu leben und anerkannt zu werden, nur eine Phase ist und auch in der Schule ist Fred mit Ablehnung konfrontiert.

Ich finde es sehr schön, dass dieses Buch schwere Themen anspricht, aber auch eine gewisse Leichtigkeit hat. Es ermöglicht damit jungen Menschen, sich mit geschlechtlicher Identität zu beschäftigen. Und das ist in Zeiten, wo es in vielen Ländern Rückschritte in Bezug auf die Akzeptanz gegenüber geschlechtlicher und sexueller Vielfalt gibt, besonders wichtig.

Rezension von Renate Tanzberger

Ein Tag, ein Aufzug
Cristina Petit (Text), Chiara Ficarelli (Illustration), aus dem Italienischen übersetzt von Anne Brauner, Achse Verlag 2025, ISBN 978-3-903408-33-3, 28 Seiten, 23 €, ab 3 Jahren



Schon am Titelbild sind viele Männer bei der Care-Arbeit zu sehen. Und dann geht es damit weiter, dass wir Personen erleben, die in einem italienischen Wohnhaus mit dem Aufzug unterwegs sind. Und auch hier werden nichtstereotype Bilder gezeigt: eine Pilotin, die auch Mama ist, ein Mädchen auf Rollschuhen, die keine langen Haare hat, eine Babysitterin im Rollstuhl, …

Manches an den kurzen Einblicken ist realistisch, manches phantastisch (beispielsweise, dass zwischen Ein- und Aussteigen ein Pullover gestrickt wird oder die Pilotin ihren Hubschrauber am Dach des Wohnhauses landet) und einiges witzig (so führt hier der Hund das Herrchen zu einem Spaziergang aus und nicht umgekehrt). Dass ganz am Anfang ausgerechnet ein Kind am Lift mit einem Buch von Roald Dahl zu sehen ist, zeigt meines Erachtens auch die Vielschichtigkeit des Buches: dies hat nämlich möglicherweise damit zu tun, dass Roald Dahl sowohl das Kinderbuch „Charlie und der große gläserne Fahrstuhl“ als auch die makabre Kurzgeschichte „Der Weg in den Himmel“, in der ein Aufzug eine bedeutende Rolle spielt, geschrieben hat.

Später gibt es auch noch ein tolles Wimmelbild mit den zuvor vorgestellten Personen und noch viel mehr Menschen – gemeinsam wird ein Geburtstag gefeiert und es gibt echt viel zu sehen.

Schön finde ich auch, dass die Übersetzerin und der Verlag sich auf der letzten Seite direkt an die Kinder richten, über die Arbeit an einem Buch sprechen sowie die EU, die mitgefördert hat, erklären.

Ich kann mir gut vorstellen, mit meinem Patenkind erst mal nur ein Bild anzuschauen und zu überlegen, wer die Personen sind, was sie im Lift machen, wo sie hinwollen und dann die kurzen Sätze beim Bild vorzulesen.

Rezension von Renate Tanzberger

Ich kann sein, wer ich will. Mal-, Kritzel- und Mitmachbuch
Kirsten Mengewein, Tischer, Chris, WESENsART Verlag 2019, ISBN 978-3-00-062424-7, 80 Seiten, 19,10 €

Ein Buch, das dazu einlädt zu entdecken, „was es mit Geschlecht, Körper und Liebe auf sich hat (S. 5).

Dazu können Kinder Seiten kreativ gestalten, Figuren zeichnen indem sie Punkte miteinander verbinden, etwas ausmalen, Märchen neu erzählen, ein Memory spielen oder das eigene Familienporträt malen und vieles mehr.

Und ganz nebenbei werden Rollen und Klischees (bei Farben, Kleidung, Berufen, …), Vorurteile und Zweigeschlechtlichkeit hinterfragt, kommen Figuren wie Ally oder Valentin*a vor, die sich nicht in eine der Schubladen Bub – Mädchen stecken lassen wollen, werden Begriffe wie genderqueer oder Coming-out und die Bedeutung verschiedener Fahnen erklärt.

Es wird die Geschichte der beiden Pinguinmännchen erzählt, die ein Ei ausgebrütet haben (diese wahre Geschichte aus mehreren Zoos gibt es ja auch als Kinderbuch) oder die Malerin Frida Kahlo vorgestellt.

Im Glossar gibt es nochmals tolle und ausführliche Erklärungen sowie Adressen von Organisationen in Deutschland, die sich an junge queere Menschen richten (beides ist sicher auch für die erwachsenen Personen, die das Buch mit einem Kind anschauen, interessant). Und es werden zwei Interviews empfohlen, bei denen queere Menschen von ihren Coming Out Erfahrungen berichten bzw. erzählen, warum sie Feminist*innen sind.

Das Buch bietet sich als Geschenk an, um Geschlecht zu thematisieren, darüber ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Normen zu hinterfragen.

Rezension von Renate Tanzberger

Mizzi tanzt mit. Ballett & Tanz für alle
Rebekka Rom (Text), Anna Horak (Illustration) , Achse Verlag 2025, ISBN 978-3-903408-31-9, 40 Seiten, 23 €

Mizzi kommt mit ihrem Vater an einem Tanzstudio vorbei und landet schließlich bei Ballett und Hip-Hop. Das Buch erzählt die Geschichte von Mizzi, liefert aber auch Erklärungen rund um das Thema Tanz (was Tanzstudios sind, welche Tänze gelernt werden können, welche Rolle der Körper beim Tanzen spielt, welche Positionen es beim Ballett gibt…). Vorurteile werden benannt (z. B., dass Tanzen ausschließlich etwas für Mädchen ist, dass der Körper dünn sein muss, dass beim Tanzen viel rosa getragen wird), aber auch in einen historischen Kontext gestellt (dass Normen früher sehr rigide waren und gesundheitsschädliches Training vorkam). Und möglicherweise wird der Tanzlehrer Ruben in seiner Arbeit mit Kindern gezeigt, um deutlich zu machen, dass Tanzen auch Männersache ist und Arbeit mit Kindern ebenfalls.

Beim Achse Verlag erübrigt es sich eigentlich hervorzustreichen, dass Körper in verschiedenen Ausprägungen gezeigt werden (Umfang, Haarlänge, Hautfarbe, Kleidung, Geschlecht). Der Vollständigkeit halber sei es aber hiermit getan.

Es wird auch davon erzählt, dass Tanzen gerade für Kinder, die nicht der Norm entsprechen, wohltuend sein kann, weil es sie stärken kann. Dabei wird auch ein Kind mit Down-Syndrom erwähnt – möglicherweise, weil der Begriff Trisomie 21 nicht so geläufig ist.

Am Ende gibt die Autorin Rebekka in kindgerechter Sprache noch weiterführende Informationen zum Thema Tanz und beantwortet auch Fragen wie: „Wer kann sich Tanzkurse leisten?“.

Ein Buch, das zum Schauen, Zuhören und nicht zuletzt zum Tanzen einlädt.

Rezension von Renate Tanzberger

Der Tag, als die Frauen streikten
Linda Ólafsdóttir (Text + Illustration), aus dem Englischen übersetzt von Anna Schaub, Prestel Verlag 2024, ISBN 978-3-7913-7573-1, 40 Seiten, 16,50€

Wer den Film „Ein Tag ohne Frauen“ noch nicht gesehen hat, sollte ihn sich unbedingt ansehen (Trailer: youtu.be/6E6LH96aND4). Und wer mit Kindern über diesen Tag reden möchte, findet Unterstützung im Kinderbuch „Der Tag, als die Frauen streikten“.

Darin wird der „Streik“ der isländischen Frauen am 24.10.1975 aufgerollt. Annas Mutter war mit ihrer Mutter an diesem besonderen Tag dabei und erzählt davon. Warum sich 90 % der isländischen Frauen einen Tag lang „freigenommen haben“. Über die Ungerechtigkeiten, die es lange Zeit gab (dass Frauen nur die Hälfte des Gehalts der Männer bekamen und für einen Toilettenbesuch zahlen mussten, dass ihr Name weder auf der Türklingel noch auf einem Brief stand). Anna kommentiert dies mit: „Das ist ja unfair!“. Und auch die Männer, die während des Streiks die Tätigkeiten der Frauen (beruflich und privat) übernehmen müssen, merken, welche Leistungen Frauen erbringen – bisher oft unbemerkt, unbedankt und unbezahlt.

Das Buch endet hier aber nicht, sondern weist in einem Nachwort (inklusive Fotos von Streik) darauf hin, dass obwohl sich in Island seit 1975 in Bezug auf Gleichstellung viel getan hat (Island wählte die weltweit erste Präsidentin eines Landes), noch einiges im Argen ist (z. B. Genderpay Gap) und Kämpfe daher weiterhin nötig sind.

Mir hat gut gefallen, dass die Bedeutung von Solidarität und die Tatsache, dass sich Kämpfen für eine bessere Welt lohnen kann, Thema in einem Kinderbuch sind. Männer werden zwar teilweise als nicht so fähig (z. B. bei der Care-Arbeit) gezeigt, aber am Bild eines späteren Frauenstreiks sind auch solidarische Männer zu sehen.

Rezension von Renate Tanzberger

Frauenpower. Der Kampf um Gerechtigkeit und Gleichberechtigung
Rebecca June (Text), Ximo Abadía (Text + Illustration), aus dem Spanischen übersetzt von Hanna Christine Fliedner, Prestel Verlag 2025, ISBN 978-3-7913-7588-5, 64 Seiten, 20,60€, ab 8 Jahren

In diesem Sachbilderbuch werden 13 (großteils) friedliche Proteste und die Kraft der Gemeinschaft im Kampf um Gleichberechtigung vorgestellt. Die Proteste umspannen mehrere Jahrhunderte (1789 der Zug der Marktfrauen nach Versailles bis 2022 „Frau, Leben, Freiheit) und finden in vielen verschiedenen Ländern statt. Auch die Protestformen sind sehr unterschiedlich (Demonstrationen, Streik, verbotenes Autofahren, Petitionen, Onlineprotest, ….).

Auf jeweils wenigen Seiten mit ausdrucksstarken Bildern werden die einzelnen Proteste vorgestellt und auch erwähnt, dass manche Proteste erst viele Jahre später das gewünschte Resultat erzielten. Dabei werden Hunger, der Kampf um das Frauenwahlrecht, Rassismus, die Besetzung Tibets, Freiheitseinschränkungen, das „Verschwinden“ von Menschen ebenso thematisiert wie ungerechte Bezahlung, Abtreibung, sexualisierte Gewalt oder Diskriminierung von Frauen im Kunstbetrieb.

Ich habe mich bei der Darstellung von #MeToo gefreut, dass vermerkt ist, dass der Slogan 2006 von der Frauenrechtsaktivistin Tarana Burke kreiert wurde, um einen Raum zu schaffen, in dem Frauen über sexualisierte Gewalt reden können. Schade, dass nicht erwähnt wird, dass sie sich damit an afroamerikanische Frauen richtete.

Natürlich ist es nicht einfach mit Kindern über Ungerechtigkeit, Gewalt und Unterdrückung zu reden, aber das Buch bietet eine Möglichkeit, dabei die Kraft des Widerstands aufzuzeigen. In diesem Sinne sollte es ein fixer Bestandteil jeder Schule sein.

Rezension von Renate Tanzberger

Diverse Hinweise

Dokumentation der Fachtagung „Geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit - Perspektiven im Jahr 2025“

Am 31.3.2025 fand am Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien diese spannende Fachtagung statt, organisiert vom Verein poika, unter Beteiligung von EfEU, FEM/MEN, Sprungbrett, Männerberatung Wien und White Ribbon. Die **Videomitschnitte der Vorträge** sind nun ebenso online wie die **Dokumentationen der Workshops**. All dies findet sich auf tagung.poika.at.

Renate Tanzberger hat für den **Workshop „Queer und Religion“**, den sie mit Mo Blau geleitet hat, ein Handout erstellt. Dieses beinhaltet Buchtipps, Hinweise auf Videos, Zeitungsartikel, Audiodateien, etc., wobei der Islam einen Schwerpunkt bildet.
Download: tagung.poika.at/fileadmin/euqiteens/doku_tagung_2025/Handout_EfEU_2025.pdf

Auf Vulva-Entdeckungstour

Das PINKSTINKS Projekt „Schule gegen Sexismus“ hat einen Film (4’19) über die Vulva produziert, der Orientierung und Raum geben sowie Sichtbarkeit für die Vulva schaffen will. Sehr kompakt und ansprechend aufbereitet werden wichtige Themen angesprochen (warum nicht mehr von Schamlippen gesprochen wird, wie groß die Klitoris ist, wie unterschiedlich Vulven ausschauen, …).

Info + Video: pinkstinks.de/auf-vulva-entdeckungstour

Tipp: Auf pinkstinks.de/scheide-oder-vulva findet sich auch noch ein spannender Artikel mit schönen Darstellungen von Vulven.

Green flags für Infos auf Social Media: Die neue Broschüre des Frauengesundheitszentrums Graz

Ein Gefühls-, Fakten- und Diversity-Check hilft Jugendlichen abzuschätzen, wie gut oder schlecht eine (Gesundheits-)Info in den sozialen Medien ist. Die Broschüre ist online auf der Website des Frauengesundheitszentrums verfügbar und kann in Stückzahl bis maximal 20 Stück kostenfrei bestellt werden.

Download: frauengesundheitszentrum.eu/wp-content/uploads/2024/12/2024_11_25_Leporello_final.pdf; Bestellung: frauengesundheitszentrum.eu/broschueren

Das Rollen.Bilder.Buch – Vielfalt leben: Neue Perspektiven auf Berufs- und Rollenbilder

Welche Rolle ist typisch Frau? Welcher Beruf ist typisch Mann? Welche Tätigkeiten machen meistens Frauen, welche Männer? Geht das auch anders? Genau diese Fragen sind Ausgangspunkt des Rollen.Bilder.Buchs und der begleitenden Materialien auf der Website.

Der spielerische Zugang des Rollen.Bilder.Buchs sowie die lebensnahen Berufs- und Personenbeschreibungen auf der Website ermöglichen die Reflexion von Gender-Stereotypen. Ganz im Sinne von „Vorurteile haben ausgedient!“ sollen Kinder und Jugendliche bestärkt werden, Rollenbilder als veränderbar wahrzunehmen und individuelle Lebens-, Ausbildungs- und Berufswege zu wählen. Zusätzlich bieten didaktische Anleitungen Vorschläge für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen zu diesem Thema.

Rollen.Bilder.Buch (Download + Bestellmöglichkeit), Zusatzmaterial: wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/bildung/rollenbilderbuch.html

Folge 28 von „Richtig & Falsch“: Zwischen Coolness-Druck und Fürsorge. Männlichkeitsbilder an der Schule thematisieren

Was tun, wenn Schüler Lehrerinnen keine Autorität zugestehen – weil sie Frauen sind? Wenn Gewalt als Lösung gilt und Schwäche als Makel? In dieser Folge geht es um Männlichkeitsbilder in der Schule. Zwischen Coolness-Druck, Abwertung und Unsicherheit fragen wir: Was kann Politische Bildung leisten – und was braucht sie dafür?

Derzeit gibt es parallel verlaufende Entwicklungen: Einerseits junge Männer, die Partnerschaftlichkeit und Sorgearbeit wichtig finden. Andererseits jene, die eine Retraditionalisierung einfordern und die gewaltverherrlichende Männlichkeit gutheißen. Ganz nach dem Motto: Ein echter Mann muss sich durchsetzen und darf keine körperliche Auseinandersetzung scheuen.

Wir fragen uns: Wer kann dabei helfen, diese toxische Männlichkeit im Klassenverband in den Griff zu bekommen? Wie kann die emotionale Bildung von Burschen und jungen Männern im Unterricht Platz finden? Warum internalisieren Jugendliche toxische Inhalte über Männlichkeit? Und: Wie kann man alternative, neue Vorbilder wie jenes des fürsorglichen Mannes anbieten?

Zu Gast sind: Simon Brezina, Elli Scambo, Dieter Breitwieser-Ebster, Alexander Grohs

Anzuhören auf: politik-lernen.at/folge28_richtigundfalsch

Tipp 1: Eine Zusammenfassung der Folge inkl. weiterer Linktipps zum Weiterlesen & Weiterarbeiten finden sich auf politik-lernen.at/dl/MospJKJKKoLoNJqx4KJK/Folge_28_toxischeM_nnlichkeit_pdf

Tipp 2: Alle Folgen von Richtig & Falsch, dem Podcast für Politische Bildung vom Zentrum polis – Politik lernen in der Schule finden sich auf politik-lernen.at/richtigundfalsch

Adolescence: Eine Serie über Cybermobbing, Online-Radikalisierung und digitale Kommunikation

Die Netflix-Serie Adolescence zeigt auf, welche Folgen gefährliche Online-Communities, Cybermobbing und psychische Belastungen haben können. In diesem Artikel von Saferinternet wird aufgezeigt, wie Eltern und wie Schule auf Radikalisierungsprozesse reagieren können und es wird auf Tipps zur Prävention von Cybermobbing in Schulen verwiesen. Sehr lesenswert!

Der Artikel findet sich auf saferinternet.at/news-detail/adolescence-eine-serie-ueber-cybermobbing-online-radikalisierung-und-digitale-kommunikation.

Tipp: Ein meines Erachtens zu recht kritischer Artikel von Elli Scambor zur Serie findet sich auf derstandard.at/story/3000000264652/was-adolescence-ueber-die-manosphere-verschweigt.

Quiz „Online – aber richtig“

Auch Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten oder Beeinträchtigungen sind im Internet unterwegs und sehen sich dort Risiken ausgesetzt, auf die sie vorbereitet sein sollten (z. B. komische E-Mails von Netflix, erschreckende Videos auf TikTok oder gemeine Kommentare auf Instagram). Genau hier setzt das Onlinequiz von Saferinternet an: In leicht verständlicher Sprache klärt es über Gefahren und Regeln im Internet auf – anschaulich, interaktiv und spielerisch.

Das Quiz mit 10 Fragen findet sich auf riddle.com/view/XbTUpUSN.

Tipp: Auf saferinternet.at/news-detail/fight-fakes-neue-quiz-zum-thema-deepfakes können Jugendliche nun in **18 Quiz** zu sechs Themenschwerpunkten das **Erkennen von (Deep)Fakes** üben.

Rebell*innen Kalender 2025/26 jetzt vorbestellen!

Gemeinsam mit einem Kreativ-Team bestehend aus Jugendlichen zwischen 13 und 22 Jahren aus verschiedenen Regionen Österreichs gestaltete der Verein Amazone die neue Ausgabe des Rebell*innen Kalenders. Der Printkalender im Ringbuch-format erscheint 2025 bereits zum fünften Mal österreichweit. Der Kalender für kleine und große Rebell*innen vereint feministischen Input, praktische Tools und jede Menge für Jugendliche relevante Infos.

Am Bild rechts ist der Kalender von 2024/25 zu sehen, wie der neue Kalender ausschaut, ist noch eine Überraschung.

Bestellungen und nähere Infos: amazone.or.at/projekte/rebell-innen-kalender

Veranstaltungen

3. Gender MINT jour fixe „MINT-Lernwelten vernetzen: Gemeinsam Forschergeist wecken!“

Montag, **29. September 2025**, 16:00-17:30, online via ZOOM

Diskutieren Sie mit Sarah Funk und Doro Born vom Verein ScienceCenter-Netzwerk anhand eines konkreten Praxisbeispiels, wie Schulen und außer-schulische Lernorte zusammenspielen können, um speziell Mädchen* für MINT zu begeistern.

Gemeinsam mit der Volksschule Gassergasse haben sie ein lokales Lern-Ökosystem entwickelt und dabei einiges gelernt – diese Lernerfahrungen möchten sie nun weitergeben. Nach einer kurzen Einführung in das Konzept kann über Umsetzungsstrategien am eigenen Standort nachgedacht werden.

Weitere Infos sowie Anmeldung: science-center-net.at/wp-content/uploads/2025/06/GenderMintJourfixe-Einladung-3GMJF_29Sept25.pdf

Roboter aus Papier oder Zeichenroboter selbst bauen - Roboter-Workshops für Mädchen

In den praxisnahen Workshops entdecken Mädchen spielerisch die Welt der Robotik. Sie basteln individuelle Papierroboter mit LEDs oder bauen einen malenden Roboter, dessen Bewegungen sie selbst programmieren. Inspirierende Geschichten und weibliche Vorbilder ermutigen die Mädchen, eigene Lösungen zu finden und stärken ihr Selbstvertrauen im Umgang mit Technologie.

Durchgeführt vom Verein 10001 im Auftrag des Frauenservice Wien.
Ort: In den Schulen oder bei Bedarf können Räume organisiert werden.
Zielgruppe/Alter: 8-14 Jahre - **Anzahl der Teilnehmerinnen:** max. 14 Mädchen plus Lehrer*innen
Anmeldung: office@die-bibliothekare.at - Nähere Infos: 10001.at/angebote

Projekt "Demokratie, Medien und Geschlechterkompetenz“

In Workshops für Jugendliche ab 15 Jahren werden gemeinsam mit Schüler*innen Strategien und Lösungswege erarbeitet, um manipulative und gewaltverherrlichende Narrative zu erkennen und aktuelle Trends zu hinterfragen, ohne soziale Medien in ihrer Gesamtheit abzulehnen oder die Möglichkeiten zur Informationsgewinnung und -weitergabe zu ignorieren.

Fachstelle für Burschenarbeit

Ergänzt wird dieses Workshop-Angebot um Multiplikator*innen-Schulungen und professionelle Social-Media-Arbeit in Kooperation mit dem TikTok-Kanal „gender_wahn“ der Frauenhäuser Steiermark.

Bei Interesse an Workshops oder Fortbildung wenden Sie sich bitte an VMG-Steiermark - Fachstelle für Burschenarbeit (medienkompetenz@maennerberatung.at).

Nähere Infos: vmg-steiermark.at/de/burschenarbeit/angebot/demokratie-medien-und-geschlechter kompetenz

Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins** ist es, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Mitarbeiterinnen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie Gendersensible Pädagogik, Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt - LGBTIAQ*, Gender und MINT, gendersensible Berufsorientierung, geschlechterinklusive Sprache, Unterrichtsmaterialien zu Gender, Geschlechtergerechtigkeit, etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Buben*-arbeit) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrer*innen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24
www.efeu.or.at
verein@efeu.or.at

www.facebook.com/efeu.wien

Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.